

Einsicht kommt mit dem Bußgeld

Auf Streife mit Ordnungsdienst und Abfallfahndern: Der wilde Müll in Hannovers Straßen geht nie aus

Von Susanna Bauch

Die Negativbeispiele liegen in Linden gleich reihenweise am Straßenrand: Restmülltüten mit Überbleibseln von mehreren Mahlzeiten, gelbe Säcke voller Glasflaschen und Altpapiersäcke Stunden nach der offiziellen Abholung. Daneben hält der Wagen des Abfallentsorgers Aha, um den wilden Müll einzusammeln. Auf der Ladefläche stapelt sich bereits, was die Männer im Laufe von gerade einmal einer halben Stunde schon alles eingesackt haben: Waschmaschinen, Motorenöl, Tannenbäume und jede Menge Sperrmüll.

„Wenn manche Leute ihren Müll loswerden wollen, werden sie ihn los – und zwar egal wo und wie, möglichst schnell und möglichst bequem“, sagt Aha-Abfallfahnder Markus Hintzke, der am Dienstag samt Kollegen zusammen mit Mitarbeitern des städtischen Ordnungsdienstes auf Müllstreife rund um die Auestraße in Linden-Süd gegangen ist. Stadt und Entsorger reagieren mit der Kampagne „Hannover sauber“ seit Herbst 2018 auf Verschmutzung in den Straßen, eine Müllmelde-App unterstützt die Mitarbeiter seit Juni vergangenen Jahres dabei. „Unser Konzept basiert auf drei Säulen“, sagt Ordnungsdienstler Axel von der Ohe. „Erstens besserer Service und mehr Personal, zweitens Müllvermeidung bei den Bürgern sowie Prävention etwa in Schulen und drittens Kontrolle und Sanktionen.“

Restmüll lockt Ratten an

Bußgelder müssen die Abfallfahnder und Ordnungsdienstler an diesem Vormittag nicht verteilen, allerdings versuchen Hintzke und sein Team durchaus, die Müllverursacher zu identifizieren. Auch dafür reißen sie die abgelegten Restmülltüten auf, in der Hoffnung, irgendwo einen Adressaufkleber oder Ähnliches zu finden. Die Gleich-



Zusammen auf Müllstreife in Linden-Süd: Abfallfahnder Daniel Borchardt (links) und Marco Brinkmann vom städtischen Ordnungsdienst spüren gemeinsam illegalen Müll oder Objekte auf, die fehl am Platz sind.

FOTOS: KATRIN KUTTER

merken, es passiert etwas, die Präsenz ist überzeugend“, sagt Mathias Quast, Leiter der Stadtreinigung. Drei Mitarbeiter von Aha kümmern sich täglich darum, die bis zu 20 Hinweise von Bürgern, die wilde Müllkippen per App melden, abzuarbeiten. „Binnen 24 Stunden nach Eingang eines Standorts ist der Platz spätestens gereinigt“, betont Hintzke. Und zwar nicht allein um die Nachbarn zu beruhigen. „Wenn man fünf Kubikmeter Müll nur einen Tag liegen lässt, sind es am nächsten mindestens 25 Kubikmeter.“

Viel Müll in Mühlenberg

Sperrmüllhaufen entdecken die Fahnder in Linden-Süd diesmal nicht, allerdings gehört diese illegale Entsorgung vor allem in bestimmten Stadtteilen zum Straßenbild. „Besonders problematisch mit dem Müll ist es etwa in Mühlenberg, da werden teilweise ganze Lkw-Ladungen auf der Straße entsorgt“, sagt der Aha-Fahnder. Aus diesem Grund wurde dort die Zahl der Einsätze deutlich aufgestockt, ein runder Tisch zum Thema ist in Vorbereitung. „Wir haben auch schon

positive Ergebnisse: Weniger Müll auf der Straße, mehr korrekte Trennung und sogar ordentlich vereinbarte Termine zur Sperrmüllabfuhr“, so Hintzke.

Auch Markus Titz vom städtischen Ordnungsdienst hat festgestellt, „dass sich auch in den problematischen Vierteln Besserung einstellt.“ Seit Oktober sind seine Kollegen in diesen Stadtteilen einmal zusätzlich im Einsatz, „bei Bedarf werden wir die Termine noch aus.“ Am Ihmeufer, in der Nähe des Skaterparks an der Auestraße, haben

die Abfallfahnder und der Ordnungsdienst diesmal wenig zu tun. Sie treffen auf ein umgestoßenes Dixie-Klo und einen überquellenden Mülleimer. Die Gruppe junger Leute, die vermutlich Drogen konsumiert, gehört nicht zum Einsatzziel. „Das ist nicht unsere Baustelle, darum kümmern sich andere, zudem läuft das hier unter Duldung“, betont Marco Brinkmann vom Ordnungsdienst. Arbeitslos werden die Männer trotzdem nicht. Der Nachschub an illegal entsorgtem Müll reißt irgendwie nicht ab.

So machen es andere Städte

Eine Müllmelde-App gibt es nicht nur in Hannover, sondern auch etwa in Osnabrück oder Hildesheim. Auch dort können Anwohner Hinweise auf wilden Müll online schicken. „Wir haben das Meldesystem vor einigen Jahren eingeführt“, teilte Katrin Hofmann vom Osnabrücker Servicebetrieb mit. Vergangenes Jahr gab es insgesamt rund 1000 Meldungen, ein Viertel davon kam per App.

In Hildesheim gehen pro Werktag etwa 15 bis 20 Meldungen zu wilden Müllablagerungen ein. „Den Hinweisen geht dann zunächst der Stadtdienst vor Ort nach und versucht, einen Verursacher zu ermitteln, was aber nur relativ selten gelingt“, erklärte Helge Miethe von der Stadt Hildesheim.

Auch der Einsatz von Abfallfahndern ist im Kommen:

So planen etwa Celle und Delmenhorst, demnächst einen Streifendienst für die Müllfahndung einzusetzen. Um die falsche Entsorgung zu bekämpfen, reichen Meldung und Beseitigung des wilden Mülls oft nicht aus. Einige Kommunen führen auch aufwendige Präventionskampagnen gegen Verschmutzung. So wirbt Oldenburg etwa mit Plakaten für mehr Stadtsauberkeit. Zusätzlich fordern Sprüche auf rund 1300 Müll-eimern dazu auf, die Abfallbehälter zu „füttern“. Auch Braunschweig setzt bei seinem Konzept auf Plakataktionen. Diese mahnen unter anderem, Zigarettenstummel nicht einfach auf den Boden zu werfen.

Viele Städte starten außerdem einen Frühjahrsputz:

Hildesheim, Oldenburg, Braunschweig und Hannover wollen an einem Aktionstag ihre Anwohner motivieren, die Stadt von Müll zu befreien – und bestenfalls das ganze Jahr über sauber zu halten.

emachen erschreckend, da müssen wir eben auch das Mittel der Bestrafung einsetzen.“ Er suche wenn möglich den persönlichen Kontakt, um die Verursacher zu überzeugen. Was Einsicht nicht bewirken kann, schaffen zuweilen die Bußgelder. „Das Vermüllen kann für Wiederholungstäter schon mal bis zu 5000 Euro kosten.“

Vor allem Essensreste an der Straße seien ein großes Problem. „Wir haben ohnehin schon eine Rattenplage, so ein Müll zieht die Nager noch mehr an.“ Dass das Aha-Team bei den Müllverursachern nicht immer auf Verständnis stößt, ist frustrierende Routine. „Wir werden auch schon mal mit einem Messer in der Hand empfangen. Daher tragen wir auch Schutzwesten“, so Hintzke.

Der Einsatz kommt aber bei den meisten Bürgern gut an. „Die Leute

10 000 illegale Müllablagestellen geräumt

Die gemeinsame Initiative „Hannover sauber“ der Landeshauptstadt und der Stadtreinigung der Abfallwirtschaft Region Hannover (Aha) hat das Ziel, die Sauberkeit und damit auch die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Neun Abfallfahnder sind seit einem Jahr im Einsatz, genauso viele Sonder-einsatzteams räumen den Müll weg und hatten jede Menge zu tun: Knapp 4000 Schrotträder wurden kontrolliert (2018: 1400), 5100 Alautos aufgespürt (2018: 3500) und 1100 Anzei-

gen von Ordnungswidrigkeiten bearbeitet (2018: 64). Die Müllmelde-App haben seit Sommer 2019 bereits mehr als 10 000 Bürger genutzt, im Jahr 2019 wurden zudem rund 16 600 illegale Müllablagestellen abgeräumt (4557 in 2018). Hierbei wurden 912 Tonnen illegalen Abfalls entfernt und fach- und umweltgerecht entsorgt (695 Tonnen in 2018).

Wenn ein Verursacher für illegal entsorgten Müll festgestellt werden kann, eröffnet Aha ein Ordnungswidrigkeits-

verfahren. Bislang kostet eine Kleinigkeit wegzuerwerfen (Littering) in der Regel 10 bis 25 Euro, für einen wilden Sperrmüllhaufen zahlen Ersttäter 75 Euro Bußgeld plus die Entsorgungskosten (rund 130 Euro). Im Wiederholungsfall steigt das Bußgeld bis maximal 5000 Euro. Als Verwaltungsvollzugsbeamte können Abfallfahnder bei kleineren Vergehen direkt ein Verwarnungsgeld bis 35 Euro kassieren, außerdem leiten sie Ordnungswidrigkeitsverfahren ein und dürfen wilden Müll sicherstellen.



„Binnen 24 Stunden nach Eingang eines Standorts ist der Platz spätestens gereinigt“: Die Abfallfahnder sind in Linden-Süd im Einsatz.



ZEIT, UMZUSCHALTEN.



ALLE PLUG-IN HYBRID MODELLE
JETZT IM NEUEN VOLVO RECHARGE LEASING.¹

Z. B. VOLVO V60 T6 TWIN ENGINE 399 €/MONAT²

INKLUSIVE LADEBOX & INSTALLATION³

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 T6 Twin Engine AWD Momentum Pro, 186 kW (253 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 42 g/km, Stromverbrauch 16,5 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹Die Mehrkosten des Volvo Recharge Leasing (Leasing des Fahrzeugs inkl. Ladebox, Installation und Abonnement-Paket) im Vergleich zum alleinigen Leasing des Fahrzeugs unabhängig vom Fahrzeugmodell, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, betragen monatlich 41,06 Euro. ²Ein Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo V60 T6 TWIN ENGINE AWD MOMENTUM PRO, Automatikgetriebe, Hubraum 1.969 cm³, 186 kW Benzin-/65 kW Elektromotor (253 PS/87 PS), Anschaffungspreis 48.149,73 Euro inkl. Ladebox und Installation (ggf. Abschluss eines Energieversorgungsvertrags erforderlich), Leasing-Sonderzahlung 7.100,00 Euro, monatliche Leasingrate 399,00 Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Gesamtbetrag 21.464,00 Euro. Effektiver Jahreszins 3,93 %, fester Sollzins p. a. 3,86 %. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das Zweidrittelbeispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Anschaffungspreis zzgl. Überführungskosten i. H. v. 990,00 Euro und zzgl. Zulassungskosten. Gültig bis 31.03.2020. Das Angebot gilt ausschließlich für Privatkunden. Bonität vorausgesetzt. Gewerbliche Kunden erhalten ein vergleichbares Angebot bei ihrem Volvo Händler. ³Abbildung zeigt ähnliche Ladebox. Dem Angebot zugrunde liegt eine Wallbox NewMotion Home Advanced View. Die maximale Ladekapazität der Ladebox hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind: lokale Regulierungen, Typ des Elektrofahrzeugs, Netzanschluss und der Stromverbrauch Ihres Gebäudes. In der Installation enthalten: Arbeit und Anreise, eine Ladebox für Wandmontage (Standardfarbe), bis zu 20 m Verkabelung entlang der Wand, bis zu drei Wanddurchbrüche, FI-Schutzschalter, Anschluss und Inbetriebnahme der Ladebox, Ausfüllen und Übermitteln des Inbetriebnahme- und Abnahmeprotokolls, Anmeldung des Ladepunkts beim lokalen Netzbetreiber und Einweisung des Nutzers. Sonstige Mehrkosten werden separat koordiniert und abgerechnet. Erdarbeiten, Hausanschlusserweiterungen und Änderungen am Sicherungskasten sind nicht Bestandteil des Angebots. Nähere Informationen zum Abonnement-Paket unseres Partners NewMotion erhalten Sie unter www.newmotion.com/de_DE/abonnements-and-services-de. Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.

E.R.B. AUTO
ZENTRUM GMBH

WALTER-BRUCH-STRASSE 1
30179 HANNOVER

TEL. 0511 388109-0
VOLVOCARS-HAENDLER.DE/ERB/RECHARGE